

BUNDESINSTITUT FÜR RISIKOBEWERTUNG (BfR)

Der Standort Berlin-Marienfelde des BfR



Wer ermittelt und bewertet Risiken?

Ein Institut, das sich speziell um die Bewertung von Risiken kümmert, ist eines der herausragenden Innovationen der vor zwei Jahren erfolgten Reorganisation des gesundheitlichen Verbraucherschutzes in Deutschland. Es geht dabei vornehmlich um Risiken bei und mit Lebens- und Futtermitteln, aber auch um Pflanzenschutzmittel, Biozide, Chemikalien sowie Kosmetika, Tattoos und Tabakerzeugnisse. Der Aufgabenkatalog ist angesichts der wachsenden Sensibilität unserer Gesellschaft gegenüber Risiken gewaltig.

Im Jahr 2002 hat die Bundesregierung zur weiteren Verbesserung des gesundheitlichen Verbraucherschutzes zwei neue Institutionen gegründet: das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) und das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR).

Während das BVL für das Risikomanagement zuständig ist und das Bundesverbraucherministerium (BMVEL) bei der Koordination zwischen Bund und Ländern unterstützt, besteht die Aufgabe des BfR darin, Risikobewertungen nach dem neuesten Stand der Wissenschaft frei von interessengeleiteten Einflüssen vorzunehmen, ihre Verlässlichkeit zu garantieren und Risikokommunikation durchzuführen.

Das BfR ist eine im Geschäftsbereich des BMVEL angesiedelte bundesunmittelbare rechtsfähige Anstalt des öffentlichen

Rechts. Bei seinen wissenschaftlichen Bewertungen und Forschungen ist das BfR unabhängig.

Ansprechpartner für Risiken und ihre Bewertung

Die Aufgaben sind gesetzlich festgelegt und sehen unter anderem vor:

- Erstellung von wissenschaftlichen Ausarbeitungen, Gutachten und Stellungnahmen zu Fragen, die mit der Lebensmittelsicherheit oder mit dem Verbraucherschutz im Hinblick auf die Gesundheit des Menschen zu tun haben.
- Bewertung der Gesundheitsgefährlichkeit von Chemikalien. Dazu gehören auch Pflanzenschutzmittel, Biozide,

Haushaltschemikalien oder Bestandteile von kosmetischen Mitteln und Bedarfsgegenständen. Die Bewertung schließt auch unerwünschte Inhalts- und Zusatzstoffe sowie Rückstände und Kontaminanten in Lebens- und Futtermitteln ein.

- Die Erfassung, Entwicklung und Bewertung von Ersatz- und Ergänzungsmethoden zu Tierversuchen.
- Risikobewertung bei gentechnisch veränderten Organismen, soweit sie zur Lebensmittelherstellung verwendet werden oder Lebensmittel beeinflussen, sowie von gentechnisch veränderten Futtermitteln und Futtermittelzusatzstoffen.
- Betreiben von Referenzlaboratorien, soweit diese nicht im Zuge der Neuorganisation in andere Institutionen verlagert wurden und soweit das BfR hier auch in Rechtsakten der Europäischen Gemeinschaft benannt ist.
- Unterrichtung der Öffentlichkeit über Risiken gesundheitlicher Art sowie sonstige Erkenntnisse und Arbeitsergebnisse.

Im BfR sind die Nationalen Veterinärmedizinischen Referenzlaboratorien für Salmonellose, *E. coli*, Trichinellose, für die Epidemiologie der Zoonosen, für bakte-



Neuer Präsident des BfR ist Prof. Dr. Dr. A. Hensel.

rielle und virale Muschelkontaminanten bzw. die Kontrolle mariner Biotoxine angesiedelt.

Zu erwähnen ist auch das Referenzlabor für Analysen und Tests bezüglich Milch und Milcherzeugnisse und die Obergutachterstelle für die Auslandsweinkontrolle. Von der Europäischen Kommission wurde das BfR als Referenzlabor für die Epidemiologie der Zoonosen benannt.

Das BfR hat sich neu aufgestellt

Das BfR verfügt derzeit über rund 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Pro Monat erreichen das Institut etwa 500 zu bearbeitende Anfragen und Mitteilungen. Hinzu kommt der Schriftverkehr in den Bereichen, in denen das BfR in Zulassungsverfahren eingebunden ist (z.B. Pflanzenschutzmittel, Chemikalienbewertung).

Das Institut wird durch seinen Präsidenten Professor Dr. Dr. Andreas Hensel und den Vizepräsidenten Professor Dr. Reiner Wittkowski vertreten. Derzeit werden Strukturen aufgebaut und Arbeitsabläufe und Argumentationslinien dem Ziel einer systematischen wissenschaftlich begründeten Risikobewertung angepasst. Die neue Organisationsstruktur umfasst 6 Abteilungen und rund 50 Fachgruppen:

- Abt. 1: Verwaltungsangelegenheiten
- Abt. 2: Risikokommunikation

- Abt. 3: Wissenschaftliche Querschnittsaufgaben
- Abt. 4: Biologische Sicherheit (mikrobielle Risiken, Fleischhygiene)
- Abt. 5: Stoffliche Sicherheit (Lebensmitteltoxikologie, Ernährung etc.)
- Abt. 6: Chemikaliensicherheit (Chemikalienbewertung nach Chemikalienrecht sowie Pflanzenschutzmittel und Biozide).

Das BfR forscht

Kompetente Politikberatung erfordert kompetente Wissenschaftler. Eigene Forschung sowie die Vernetzung mit der nationalen und internationalen wissenschaftlichen Community sind entscheidende Grundlagen zur Sicherung der notwendigen wissenschaftlichen Kompetenz. Das BfR betreibt daher eigene Forschung zu Themen, die im engen Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben im gesundheitlichen Verbraucherschutz stehen.

Forschungsanstrengungen werden auch im Bereich von Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch unternommen. Auch das neue Gebiet der Risikokommunikation wird mit Themen zur Risikofrüherkennung und Risikowahrnehmung sowie zur Risikobeurteilung und Risikofolgenabschätzung Forschung betreiben.

Das BfR ist in zahlreiche EU-Projekte eingebunden und schafft damit auch international die Grundlage für eine kompetente Risikobewertung.

Das BfR arbeitet mit nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen sowie mit Institutionen anderer Staaten zusammen, die im gesundheitlichen Verbraucherschutz und der Lebensmittelsicherheit tätig sind. Einen Schwerpunkt bildet die



Vizepräsident Prof. Dr. R. Wittkowski

Zusammenarbeit mit der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit sowie die Gremienarbeit in zahlreichen Gremien und Arbeitsgruppen der Europäischen Kommission. Langjährige Zusammenarbeit besteht mit Weltgesundheitsorganisation WHO, der Welternährungsorganisation FAO, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), dem Internationalen Programm für chemische Sicherheit (IPCS) sowie der Internationalen Organisation für Rebe und Wein (OIV). ■



Risiken erkennen. Gesundheit schützen.

Bundesinstitut für Risikobewertung,
Thielallee 88-92, 14195 Berlin. E-mail:
poststelle@bfr.bund.de

IMPRESSUM

FORSCHUNGSREPORT
Verbraucherschutz –
Ernährung – Landwirtschaft
2/2004 (Heft 30)

Herausgeber:
Senat der
Bundesforschungsanstalten im
Geschäftsbereich des
Bundesministeriums für
Verbraucherschutz, Ernährung
und Landwirtschaft

Schriftleitung & Redaktion:
Dr. Michael Welling,
Geschäftsstelle des Senats
der Bundesforschungs-
anstalten
c/o Biologische Bundesanstalt
für Land- und Forstwirtschaft,
Messeweg 11/12,
38104 Braunschweig
Tel.: 0531 / 299-3396
Fax: 0531 / 299-3001

Redaktionsbeirat:
Dr. Stefan Kühne, BBA

Konzeption, Satz und Druck:
Printec Offset Medienhaus
Ochshäuser Str. 45
34123 Kassel
Tel.: 0561 / 57015-0
Fax: 0561 / 57015-555
zentrale@printec-offset.de

Internet-Adresse:
<http://www.bmvel-forschung.de>

Bildnachweise:
Printec-Offset Medienhaus,
M. Welling,
Autoren

Erscheinungsweise:
Der ForschungsReport erscheint
zweimal jährlich

Nachdruck, auch auszugsw-
eise, mit Quellenangaben
zulässig
(Belegexemplar erbeten)

ISSN 0931-2277

Druck auf Papier mit
Recyclinganteil